# Wester J. d. Raingau Maingau deitung Florespeiner Anzeiger

Ericeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Flörsheim a. M., Schulstraße. Teleson Nr. 58. Bosspickeckonto 16867 Franksurt

Unzeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

mner 66

izen ! Tubb 1 118

tide man 3 Den umb affen

Ein nidi

2Bel

perm

feit

mir

PINETE

DITTE

1.40

Mado 1 (8) 5.05,

rict;

mzert

gelani prādi gles 11 5 9 er

Radi

über p inb p crickli

Seide t bie

ngert; on eet;

Before

nit un ese Beitung Berstop Berstop

mals l

einer D

narter, ni Solida alabi damit fi wieders (eich be

te zugli ichon ch io li Dir

en ma

Dienstag, den 9. Juni 1931

35. Jahrgang

## Deutsche Not.

"Die Grenze dessen, was wir unserem Bolke an Entbehrungen aufzuerlegen vermögen, ist

Dotverordnung zur Sanierung des 35haushalts ist veröffentlicht. Obwohl der Inentspricht, was schon seit einigen Tagen darüber geworden ist, hat die Berordnung doch wie eine eingeschlagen. Ueberall werden die von der Regietomi berfügten Notmaßnahmen eifrig besprochen und über-Lages ben sie — man muß das aussprechen — Bestürzung war Denn während man bisher immer noch hossen geled es werde vielleicht doch nicht ganz so schlimm somo sie es den Anichein hatte, bestätigt die Rotverordnung e sie daß dem deutschen Bolfe erneut geradezu erschreckend und Opfer zugemutet werden. Es wirft sast erschütternd. im Et in der nüchternen Sprache der Behörden aufgeenaus der in der nüchternen Sprache der Behörden aufgeenaus der Reichsbeamten, der eine entsprechende Kürzung
ber Reichsbeamten, der eine entsprechende Kürzung
seamten der Länder und Gemeinden solgen wird
hat der Kriegsrenten, Kürzung der Unterstützungen
ert Arbeitslosenversicherung, Einführung einer Krienstür alle Einfommen, d. h. für die Lohn- und Ge-Pfänger ebenso wie für die selbständigen Berufe, Biedereinführung der Zuckersteuer, Zollerhöhungen ineralöle und schließlich monatliche Zahlung der Umberalöle und fürwahr eine harte Belastung, die hier wijchen Bolte erneut auferlegt wird, und man muß ber volkswirtschaftlichen Auswirfungen die

der volkswirtschaftlichen Auswirkungen die Men Besürchtungen hegen.
Die Grenze dessen, was wir unserem an Entbehrungen aufzuerlegen verin, ist erreicht!" So sagt die Reichsregierung in kruse, den sie der Rotverordnung mit auf den Weg hat. Der Satz ist unbedingt richtig — ja, er ist inlich noch zu optimistisch, denn es besteht die große daß die neuen Entbehrungen nicht mehr allgemein werden können, und daß daher die Rotverordsten Amed, den Reichshaushalt wieder ins Gleichgeten Zwed, den Reichshaushalt wieder ins Gleichgebringen, überhaupt nicht erreicht. Weil nämlich die Finang- und Birtichafisnot ichon fo groß ift, daß mit ben bisherigen Methoben nicht mehr beitom-

haben an dieser Stelle wiederholt auf diese Zusam-ge hingewiesen. Jest, nach dem Erlaß der neuen Irdnung, drängt sich dieser Gedanke der gesamten en Dessentlichkeit in Deutschland auf. Ueberall wird lurditung ausgesprochen, daß insbesondere die neuen

arnicht erbringen werden. Ueberall wird darauf hin-en, daß die steuerliche Belastung jest ichon so groß ist. be neuen Steuererhöhungen nur auf dem Bapiere sieberden. Man tann also sagen, daß die Notverordnung intbar schlechteste Aufnahme im Bolle gefunden hat. Barteien der Opposition gegen die Reichsregie-Bationassozialisten, Deutschnationale, Kommunisten, Schnachmen schärften Widerstand ansagen, ist selbsi-did, Aber auch bei den Parteien, die in der Regie-bertreten sind, hat eine lebhaste Kritif eingesetzt. So gela ettreten sind, hat eine ledhase Arthus eine school ender insbesondere die Deutsche Bolkspartei mit schwerer ublit ein und auch die sozialdemokratischen Blätter halten unter nicht zurück. Bei dieser Sachlage läßt sich noch nicht purrum kannten der an Bei dieser Sachlage läßt sich noch nicht wirrus biden, was der Aeltestenrat des Reichstages, ver un soch diesen was der Aeltestenrat des Reichstages, ver un zu den siebes den auf sofortige Einberufung des Reichstages Stelsput den nehmen, beschließen wird. Zweimal hat er in den Bochen derartige Anträge abgelehnt, weil beide hur Rationalsozialisten, Deutschnale und Kommuster ihr Reichstagseinberufung waren. Wenn aber die Bochen berartige Antonalionale und Konning per de nur Rationalsozialisten, Deutschnationale und Konning per die die Deutsche Bolfspartei für den Zusammen gar die Deutsche Bolfspartei für den Zusammen gar des Reichsparlaments stimmen sollte, oder wenn gar Bostalbemotraten ebenfalls dafür wären, müßte der sing einberufen werden. Es würde ihm bann die Notdeichstag biese Rotverordnung durch Mehrheitsbe-

QuBer Rraft fegen. denrat des Reichstages seine Beschlüsse gesaßt hat, wir weiter sehen. Einstweisen ist die Notverordnung man muß sehen, was nun werden wird.

Mus bem Bortlaut ber amtlichen Mitteilung über derlauf dem Wortlauf der anningen Ainteinung verlauf der deutsch-englischen Ministeraussprache in vers darf man schließen, daß die schwierige Wirt-slage Deutschlands der Hauptgegenstand der Bespre-den Bewesen ist, nicht etwa die Abrüstungsfrage, die Machanate verlaussich besonders aussührlich mit Racdonald ursprünglich besonders ausführlich mit beutschen Ministerfollegen erörtern wollte.

schwierige beutsche Wirtschaftslage" — bas bedeutet nichts anderes, als daß man sich in Chequers über das Reparationsproblem unterhalten hat. Nun fragt es sich, rationsproblem unterhalten hat. Kun fragt es fiah, ob diese Aussprache auch tatsächlich praktische Konsequenzen haben wird. Die Pariser Preise ist bereits sehr unmutig darüber, daß man in Chequers überhaupt über derlei Dinge gesprochen hat. Aber es wird schließlich alles nichts helsen: gewiß ist eine der Ursachen für die deutsche Rot die internationale Wirtschaftskrise, aber die Hauf der ursache für und bleibt die unsinnige Tributsast, die unf die Dauer einfach nicht aufrechterbalten werden kann. Es ist unwöslich aus der deutschen Bolkswirtichaft Jahr Es ift unmöglich, aus der deutschen Boltswirtichaft Jahr für Jahr zwei Milliarben Goldmart herauszuziehen und fie ins Ausland zu verbringen, ohne auch nur die geringfte Begenleiftung bafur zu erhalten. hier liegt die Burgel des llebels. Deshalb muß die Revisionsfrage angeschnitten werden, wenn Deutschland wirtschaftlich nicht völlig zusammenbrechen soll. Mit Rotverordnungen allein ist nicht mehr zu helsen. Die deutsche Rot ist die deutsche Tributlast! Herunter mit ihr!

# Ift der Stein im Rollen?

Das Ergebnis von Chequers. — Die Revisionsfrage aufgeworjen.

Berlin. 8. Juni.

Das Ergebnis von Chequers — soweit nach bisheriger Kenntnis der Dinge bereits von einem Ergebnis gesproden werden fann - entspricht nach Auffaffung amtlicher Kreife in Berlin durchaus den vor Beginn der deutsch-englifchen Besprechungen gehegten Erwartungen. Der Beinch habe den 3weff erfüllt, den man an ihn gefnüpit habe.

Reben ber Abruftungsfrage hatten Die beutichen Minis steben der Wöglichteit gehabt, über alle unsere Lebens-fragen zu sprechen, nicht nur mit Wacdonald und den übri-gen englischen Ministern, sondern auch mit anderen sehr maßgeblichen Bersonlichkeiten des englischen öffentlichen Lebens, so mit Montague Norman, dem Gouverneur der Bant von England. Chequers fei ein Unfang. Die Eng. länder hatten teine Saltung eingenommen, die eine weitere Entwidlung ausschließe.

Un zuständiger Stelle wird auserordentlicher Wert auf die Feststellung gelegt, daß die deutsche Regierung jest volle Handlungsfreiheit haben musse, die nicht eingeschränft werden durfe durch unfruchtbare Kritif.

Die Einberufung des Reichstages widerspreche demgemäß auch den ganzen Dispositionen der Reichsregierung. Es sei eine dringende Forderung der Stunde, daß die Arbeit der Regierung von jeglichen Störungen unbelästigt bleibe.

Ueber die weiteren Entwidlungsmöglichfei-ten in der Tributfrage wird an zuständiger Stelle Zurüchaltung geübt und gleichzeitig darauf hingewiesen, baß die Reichsregierung sich alle Entscheidungen in dieser Frage porbehalten muffe.

Bu den Angriffen der oppositionellen Barteien gegen Chequers wird darauf hingewiesen, daß immer davor gewarnt worden sei, irgendwelche konfreten Ergebnisse zu erwarten. Es seien ja auch kein besonderes Programm und keine besondere Tagesordnung für die Unterhaltung in Chequers seisgesett worden. Die Haltung der Französischen Presse, die sehr stark gegen Chequers Stellung nimmt, beweise offensichtlich, daß Deutschland seinen 3wed erreicht habe.

Das Reichstabinett burfte fich poraussichtlich ichon im Laufe diefer Woche versammeln, um ben Bericht bes Reichstanglers und bes Reichsaußenminifters über die Be-

fprechungen in Chequers entgegengunehmen. Reichstangler Brüning und Dr. Curtius treffen am Mittwoch nachmittag wieber in Berlin ein.

#### 3m Spiegel der englischen Preffe.

Revision oder wirticaffliche Erdbeben.

Condon, 8. Juni.

Die amtliche Berlautbarung über Chequers wird von bem biplomatifchen Korrefpondenten des "Daily Telegraph" wegen ihrer unbestimmten Saffung und ihres nichtsfagenben Inhalts fritifiert. Man muffe befonders bemerten, bag fie weder das Bort "Reparationen" noch das Bort Mbrüftung" enthalte.

Höchstens aus der Erwähnung des Worfes "Erleichterungen" fonne man vielleicht einen Hinweis auf die Reparationen entnehmen.

Trog ber offiziellen Geheimnistuerei glaubt ber Rorrefpondent fagen gu fonnen, daß teine positiven Ergeb. niffe erzielt worben feien.

Es fei fein Einvernehmen fiber die weiteren Schrifte binfichtlich der Reparationen guftande gefommen. Es jei aber wahrscheinlich, daß nunmehr beide Regierungen sowohl in Paris als auch in Washington Fühler ausstreffen und fondieren würden, wie man fich jur Erleichferung der deutschen Lage ftellen werde.

"Dailn Mail" ift der Anficht, den Besprechungen habe die Möglichkeit, daß die Ankundigung, die Reparationszahlungen zu suspenbieren, Unfang Marg 1932 geschehen werbe, zugrunde gelegen.

Bas das Regierungeblatt fagt.

"Daily Herald", der der Regierung nahesteht, glaubs zwar, daß in Chequers der Stein ins Rollen gestommen ist, spricht sich sonst aber auch sehr vorsichtig über das Ergebnis aus. Die Besprechungen in Chequers hätten ihren Zwed erfüllt. Wenn man etwa entäuscht werde, daß bei dieser Zusammenkunst keine Plane gum fofortigen Sandeln herausgekommen maren, fo habe man das nur dem Umftand ju verdanten, daß man faliche Erwartungen gehegt habe. Der näch ste Schritt sei, ben Passus in die Tat umzusetzen, der sich auf die Zusammen-arbeit beider Regierungen bei Ueberwindung der Krise be-

Entweder die Revifion auf dem Wege über Genf oder mit hilfe ber im Youngplan vorgesehenen Möglichfeiten. Denn es wurde zu einem allgemeinen Unglud führen, wenn man warte, bis Deutschland von seinem Recht auf Berta-gung der Jahlungen Gebrauch mache. Es werde von Tag ju Tag flarer, baf bieje Cage im Berbft einfreten muffe.

Wenn nichts geschehe, mulfe man mit ber Erschütterung ber Kreditwirtschaft rechnen Die Ginftellung ber Reparationszahlung würde der erste Stoß zu einer Reihe schwerer wirtschaftlicher Erdbeben sein. Die Zeit werde immer knapper. Die Chequers-Unterredungen könnten von unschätzbarem Bert fein, wenn fie innerhalb abfehbarer Beit gu internationalen Dagnahmen führen wurden, bie ben Sturg abwenden fonnten.

#### Das harthorige Almerifa.

Ratichläge ftatt Hilfe.

Rewnork. 8. Juni. Das Ergebnis von Chequers wird sowohl in der Presse als auch in parlamentarischen Kreisen als ein Ereignis allerersten Ranges gewertet. Im Leitaristel der demokratischen "Newnork Times" wird anerkannt, daß die Tributzahlungen unmöglich noch länger durch Auslandsanleiben finanziert werden könnten. Zwei-fellos beabsichtige die Reichsregierung, eine neue Ronferenz zur Ueberprüfung des Youngplanes anzuregen. Deutschland könne natürlich ein Moratorium erklären, doch wäre es besser für Deutschland, erst einmal "heroische Zahlungsanstrengungen" zu machen und gleichzeitig auf die Notwendigkeit einer Reuregelung der Tributsrage zu ver-

Der Londoner Bertreter der "Rewyork Times" betont, daß die englische Regierung nach wie vor entschlossen set, nicht als Bermittler zwischen Amerika und Europa zur Neuaufrollung der Kriegsschuldenfrage aufzutreten. Die Chequers Berlautbarung wende fich daher eher an Genf als an Walhington.

Die republifanische "herald Tribune" verfritt die in Bafhingtoner Areijen vorherrichende Meinung, es fiehe Deutschland frei, jur Erflärung des Moratoriums die Siderheitstlaufel des Younavlanes zu benuhen. Solange Deutschland von der im Joungplan vorgesehenen Sicher-heitsmaßnahme nicht Gebrauch mache, werde es schwierig sein, irgendjemand zu überzeugen, daß die Reparations-zahlungen wirtschaftlich unmöglich geworden seien.

Den Meugerungen maggebenber Rongregabgeordneter ift jedoch ichon jeht zu entnehmen, daß menigsiens von die-fer Seite icarifte Opposition gegen jede Schuldenvermindes rung zu ermarten ift, um fo mehr, als die inlandifche Finanglage feineswegs rofig ift.

### Ginen guten Gindrud binterlaffen.

Frangöfifche Befürchtungen.

Paris, 8. Juni. Bertinar, der Außenpolitifer des "Echo de Paris", sieht das Ergebnis der Besprechungen von Chequers in einem funftigen Antrag Deutschlands auf Revision des Doungplanes. Es ware un-tlug, so erklärt er weiter, wollte man die Bilanz der eng-lisch-deutschen Aussprache auf dieses scheinbar mittelmäßige Ergebnis beidranten, ber deutschen Bropaganda in England fei ein ftarter Untrieb gegeben worden.

Der Reichsfanzler habe durch seine ernste Haltung, sein ausgezeichnetes Englisch und seine religiöse Aeberzeugung einen außerordentlich gunftigen Eindrud hinterlassen. Man fonne nicht glauben, daß in Chequers nur von der Reparationsfrage geiprochen worden fei.

#### Audiens beim Ronig.

Das Infereise des hofes an dem Befuch.

London, 8. Juni. Der Reichstanzler und ber Reichs-außenminister wurden am Montag mittag vom englischen König empfangen. Den üblichen Gepflogenheiten entspre-chend werben Einzelheiten über den Berlauf der Audienz nicht befanntgegeben.

Die Teilnahme des Brivaljefrefars des königs an dem Effen in Chequers ift ein Beweis für das große Intereffe. das der hof an den englisch-deutschen Beiprechungen hat, wie man überhaupt in der Umgebung des Konigs auf die Wiederherstellung der guten Beziehungen Englands zu Deutschland stess großen Wert legte und damit in vieler Hinsicht der politischen Führung Englands voraus war.

Un die Audiens ichloß fich ein Effen an, bas die englich-beutiche Gefellichaft ben beutichen Gaften im Dorchefter-Sotel gab. An diefer Beranstaltung nahmen insgesamt 61 Berfonen teil.

#### Curtius fagt nicht viel.

Rach ber Rudfehr aus Chequers verlas Curtius in einer Breffebesprechung bas amtliche Kommunique und er-tfarte, bag er eine eingehendere Erörterung nicht muniche.

Dr. Curtius erwähnte junachst die außerordentlich herz-liche Aufnahme in Chequers. Deutscherfeits sei der dringende Bunich geäufgert worden, dem Ministerpräsidenten baldigst die Gastsreundschaft in Deutschland erwidern zu

Muf eine Frage über bie Bedeufung bes Kommu-niques augerte fich ber Augenminifter babin, bag man gunachft die Rudwirtungen ber Beröffentlichungen und bes deutschen Besuches auf die innere und die außere Bage abmarten mußte.

#### Weitere Beranstaltungen in London.

An dem Eisen, das die englisch-deutsche Bereinigung zu Ehren des Reichstanzlers und des Reichsaußenministers gab, nahmen u. a. teil: Ministerprasident Macdonald mit Tochter, Außenminister Henderson und Frau und Schaptangler Snowden. Bu dem anschließenden Empfang mar das gesamte Londoner diplomatische Korps eingeladen. Ferner waren die Mitglieder des Kabinetts erschienen.

Gegen 16,30 Uhr waren Dr. Bruning und Dr. Eurtius Gafte auf einem Tee, den das fonigliche Inftitut für auswärtige Angelegenheiten seinen Mitgliedern im Chatam-Saus gab.

#### Rleine Zwischenfälle.

Infolge eines Berfebens hat Reichskangler Dr. Brüning entgegen feinen urfprunglichen Abfichten nicht an ber DR effe in Anslesburn am Conntag morgen teilgenommen. Die Gemeinde in Anlsbury war entitäuscht, da besondere Borbereitungen für den Besuch des Reichskanzlers getrof-sen waren. Ein deutschsprechender Geistlicher sollte predi-gen. Rur einige Freunde Brünings, die aus Deutschland gekommen waren, nahmen an der Resse eil.

#### Der faure Apfel.

Das Edjo der Notverordnung. — Kampf in Musficht. Berlin, 8. Juni.

Die neue Notverordnung hat nirgends eine gute Auf-nahme gefunden. Jum Teil wird sie widerwillig als lette, verzweifelte Mahnahme hingenommen, zum Teil begegnet sie entschiedener Ablehnung, zum Teil wird schärsster Kampf

gegen sie angekündigt. Der Barteitag des Wahlfreises Koblenz-Trier der Deutschen Volkspartei hat bereits eine scharfe Entschließung angenommen, in der von der Reichstagsfraftion Ablehnung der Notverordnung erwartet wird. Dingelden forderte in einer Kundgebung die Bildung eines wirtschaftlichen Ge-neralstabes, falls die Reichsteglerung, deren Notverord-nung neue Belastung statt Ausgabensenfung bringe, verfagen follte.

Die Blätter stimmen vermitteln einen Eindruck der öffentlichen Meinung über die Rotverordnung. In der "Boffischen Feitung" sagt Reichstagsab-geordneter Dr. Reinhold, die Enttauschung aller de-rer, die das Heil unseren Finanzen nicht in einer weiteren Erhöhung von Einnahmen faben, werde und muffe grof fein. Ueber erste Ansage in Ersparungsmaßnahmen auf bem Berwaltungswege sei die Notverordnung nicht hinaus- gefommen. — Der "Borsen-Courter" betont, die Rotverordnung fei aus Sarten gufammengefest. Rur wenn auf dem Gebiete ber Revision bes Youngplanes unerschütterliche Billensfestigfeit fich offenbare, tonne der ohnehir febr ichmere Rampf um die Notverordnung von dem Rabineit Bruning bestanden merben. — Der "Botal. An-geiger" ist der Meinung, daß auch dieser Sanierungsver-juch fehlichlagen merbe. Die Reichsregierung habe vie ju lange gezögert, ben Gläubigerstaaten die Unmöglichter ber Durchführung bes Youngplanes zu erklaren. — De "I a g" lieht eine innere Katalirophe von ungeheurem Ausmaß voraus und verlangt isfortige Einberufung des Neichstages. — Der "Borwärts" bezeichnet es für die Sozialdemofraten als eine Selbstverständlichkeit, daß sie sofort den antisozialen Inbalt der Rotverardnung befämpfen.

— Die "Deutiche Tageszettung" verlangt, daß dem Reichstanzler der Bechsel nicht mehr prolongiert werde.

— Das "Berliner Tageblatt", die günftigste Stimme im Blätterchor, hält die Notverordnung nur desshalb für erträglich, weil sie den Weg zur Lölung ber Reparationsfrage bahne.

#### 1190 Millionen Jehlbeirag.

1240 Millionen weniger Steuereinnahmen.

Berlin, 8. Juni.

Amtlich wird mitgefeilt: Um 30. Mai 1931 find die Bü-cher ber Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1930 abgeschlossen worden. Die Rechnung schließt im ordentlichen Haushalt mit einem Fehlbetrag von 1190 Millionen Mark ab, der sich wie folgt zusammensetz:

Mindereinnahme bei ben Steuern 778,4 Millionen Minbereinnahme bei ben Berwaltungseinnahmen 45,4 Millionen Mark. Mehrausgabe bei ben fortbauernden und einmaligen Ausgaben 366,2 Millionen Mark.

Einschließlich ber am Jahresschluß verbliebenen Reste betragen die Einnahmen des ordentlichen haushalts 10 411.8 Millionen Mart, die Ausgaben 11 601,8 Mil-

Das Steuerauftommen ift im Rechnungsjahr 1930 ins-gesamt um 1240 Millionen Mart hinter dem Boranichlag gurudgeblieben.

... so ist's! Bohnenkaffee schmedt gut. — Aber Kathreiner schmeckt auch sehr gut! Und ist dabei billiger. viel (!) billiger...

# Lotales

Florsheim a. M., ben 9. Juni 1931

## 25. Stiftungsfeit der Schükengesellichaft 1906

Am Samstag und Sonntag beging die Schützengesellschaft 1906 Florsbeim am Main ihr 25. Stiftungsfest. Die gefamten Feierlichfeiten wurden ber Beit entiprechend im fleinen Rahmen gehalten und fo fand beshalb auch ber Rommers im "Sängerbeim" und die Festfolge im "Sirich" statt. Leider war es dem Schühenmeister, Serrn Philipp Mohr, nicht ver-gonnt an dem Judilaum teilzunehmen, da er geschäftlich daran verhindert war. Sierbei sei noch bemerkt, dag in der furgen Bereinschronit ber letten Rummer ber 1. Borfigende ber Schützengesellschaft, der in den Jahren 1905 — 39 die Leitung batte, der damalige Besitzer des "Raisersaales", Herr Jost war. In Abwesenheit des 1. Schützenmeisters lag die

Leitung in Sanden bes Reichsbahninipeftors Stort. bem Schützenmarich ber Tenerwehrfapelle begrüßte Bett Die Rommersteilnehmer und dantte allen Brivaten mer Gri Bedissellung das Programm des Abends. Oberschüßen son Schähenverein 1360 Söcht a. In nach Schalen Debis ber Bedissellung das Begramm des Abends. Derschüßen beit bei Bedissellung das Brogramm des Abends. Oberschüßen sicht der Debus vom Schähenverein 1360 Söcht a. In nach ern ist Abwechslung das Programm des Abends. Oberschühen schte di Debus vom Schühenverein 1360 Höcht a. M. nahr Ehrung der Gründer vor und übergab Namens seines eins eine prachtvolle Jubiläumsscheibe der Schühengele Florsheim. Die Florsheimer Prösibentenvereinigung reichte ein Geschent im Namen samtlicher hiesiger Seitens des Bereins "Edelweiß" wurde eine hübsch fette geschentt. Der Borsihende des Mitteldeutschen wierde ihrer Schühenmeistes liber Schützenverbandes ernannte ben Schützenmeiftet fortichre Mohr (in Abwesenheit) jum Oberschützenmeister und bem R bem Berein alles Glud gu feinem Gilberjubilaum. 3 monie Hang ber Rommers aus. - Am Gonntag p Blut tag herrichte auf bem Schiehftanbe Sochbetrieb. Es legten Schuf ju tun. Gegen 2 Uhr holte ber Spie ben die jug bes Turnvereins von 1861 bie Schutgen an ber Die une jug des Turnvereins von 1861 die Schützen an der Di uns halle ab und anschließend sette sich ber Festzug in Be 3m Gafthaus jum Sirid wurde derfelbe aufgelot !! Infpettor Stort hieß im Ramen des Geft-Bereins wesenben herglich willtommen und bantte ben Teil bes Festzuges für bie bereitwillige Unterftuhung. bervortragen bes Ratholifden Arbeitervereins, unter bes Serrn Lehrers Grogmann, und Dufitvortragen pelle Mohr wurde ber Radmittag ausgefüllt. Die mit Spannung erwartete Breisverteilung funbete folgenbe

3wi

fortigre

griihli

2800

mir

fich

dem

den

gel der

egens

Bie turn

grang

curner Der

hones,

en flot

m fonn

bie ein

, merf

egenbe

ernen

amg ur

m erl

Bunge

2 Jamb

Blatte.

Gehr

8 fid

war

g 11

bie

Stin

Ger

deinar deinar

taditi

Ba fu

th (6)

in in

Squmtt 1

Birne

lang

an T

eun

leilter

etung

a teil att pt

30 fin

Etupp

an 21

Rab Rat

Eric

And

orige.

Johann Chriftmann, Socit 1. Breis mit 1020 I 1244 Sans Diehl, Florsheim Johann Allendorf, Bider Beter Diehl, Grop Gerau 1307 Beinrich Marg, Bochft Johann Schneiber, Bochft Johann Wegel, Bochft 1358 1616 1961 Meistericheibe Bollfartenpreise 1. Preis mit 241 Mi Johann Chriftmann, Sochit

Sogann Diehl, Flörsheim Nam Sart, Flörsheim Georg Dehler, Fim. Söchst Josef Wegel, Fim. Söchst 211 3. Fleischmann, Fim. Sochit Johann Begel, Fim. Söchit 204 203 Abam Michel, Raunheim Berb. Schmitt, Groß-Gerau 200 Gerhard Diehl, Grog. Gerau 10. 193 Georg Sart, Flörsheim Josef Debus, Fim. Söchst 189 184 Beinrich Marg, 183 Beinrich Billich, 14. 178 177 . Walter, Anton Debus, 175 172 171 Joh. Schneider, Sohann Allendorf" Johann Fuche, Fim. Sochit 19. Meiftericheibe Gerienpreife

1. Preis mit 55 R Abam Sart, Florsheim Sans Diehl, Florsheim 55 Johann Christmann, Sochit 54 Abam Michel, Raunheim 54  $\begin{array}{c} 53 \\ 52 \end{array}$ Abam Tuchs, Fim. Söchst 3. Walter, Fleischmann " Joi. Wetel Joi. Debus 51 Georg Dehle, Fim. Ried Seinr. Marx, Fim. Söchst Frang Allendorf, Wider 49 10. 48 Johann Begel, Fim. Söchst 13. Anton Debus, 14. Lud. Messerschmitt, Floreheim 15. 46 45 Lud. Grogmann, Margheim 16.

Am Abend beichloß ein gemutlicher Festball bas 25 tungsfeit ber Schühengesellschaft 1906. Möge ber 32 weiter wachsen, bluben und gebeihen! "Gut Ziel!

## Tötendes Licht.

Ariminalroman von Octavio Faldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6. (Nachbrud verboten.)

26. Fortsehung.

Bon biefen hatte es die tede und hubsche Bofe hauptlächlich auf Ballas flotten und feichen Gehilfen, ben richligen Krantenwärter, abgeschen, ber burch seine brolligen Schnurren und Späse die ganze Gesellschaft in sortgesehter Deiterkeit zu erhalten wußte. Aber auch ber gewandte Pallas trug burch allerhand wißige Einslechtungen viel bagu bet und animierte in ichershafter Beife ftanbig gu neuem Trinfen.

Unter der umnedinden Wirfung der Weingeister gab es bald die ersten notorithen "Beichen" und nach einer weiteren Stunde laliten auch die bisher noch am standhaftesten Gebliebenen samt und sonders in der Runde. Da hielt es Pallas, der sich mit seinem Gehilsen dauernd burch Bitde verständigt und, wie dieser, wenig mitgetrunken hatte, sür angebracht, aushorchend auf den Busch zu klopfen. So brachte er zunächst die Rede auf den ver-hasteten Kransenwärter, auf den er wegen seiner Schlam-peret det den beiden erkrankten Herrschaften weiblich schimpfte.

Da erhob sich ein allgemeines Berwünschen dieses hallunten und Berbrechers, den man ganz allein als ben

Täter bezeichnete.

"Denn feht mal," lallte es hier und bort fast wie im Shor. "Bir leben und jallen doch mit dem jehigen Conde.
— Stirbt der alte gute Herr, tommt der scheufliche Mar-tias an die Reihe, und bei dem ist doch keiner von uns jeines Bleibens sicher. — Das müßte doch auch die Polizei enblich einsehen und uns mit ber emigen Berhorerei gufrieden laffen . . . " ereiferte man fich formlich und fchlug wütend bagu mit ber Sauft auf den Tifd, dag Die Glafer tangten. Darauf hieb es in grollendem Zone weiter: "Der berfluchte Schleicher von Rrantenmarter wollte fich an bie reiche Erbin, Die icone und freundliche Marola, heranptrichen. Darum judite er thre übrigen Bermanbten nad-

einander aus der Welt zu schaffen, und den widerlichen Marsias hätte er auch bald genug um die Ede gebracht. — Dann mare Marola hier Schlogerbin geworben, und bie hätte sich der verteuselte Kerl mit seinen Listen und Ränken nachher im Handumdrehen völlig eingesangen. — Marsias, — Marsias," höhnte es dazwischen, aber nun solle der alte Her noch recht lange am Leben bleiben, das wünschen fie alle von herzen . . .

Dies war ber ichon ichwer berauschten Dienerschaft aus vollster Ueberzeugung herausgeslogen, Pallas glaubte, auf einen geheimen Mittäter nicht weiter sahnden zu brauchen. — Darauf horchte er, was man so von dem

Berwalter und auch von Marsias hielte.

"Der Calvo," hieße es da aus vollssem Brustion, "der wäre eine grundehrliche Seele. — Ja, der ließe sich lieber einen steinen Finger abhaden, als daß er sich eiwas Unrechtmäßiges aneigne. — Sonst hätte der sich doch hier längst den besten Pelz anziehen können, ohne erst auf viele Schliche zu verfallen. — Und der Marsias, der wäre wohl ein regelrechter Lüderjahn und Tunichtgut. Aber bart märe er mahl kraft menn er das Leben bätte. wohl ein regelrechter Liverjagn und Lundigun Geleicht wäre er wohl froh, wenn er das Leben hätte.

Na, daß er es überhaupt nicht lange mache, ftände ihm den besterecht auf dem Gesicht geschrieben. — Hin, und ein besseres Dasein könnte sich dieser alte Schleicher gar nicht wünschen. — Wenn ihm eiwas sehle, kreibe er sich schon ein dischen mehr an und niemand frage weiter das schon ein die konten den mehr an und niemand frage weiter das schon ein die konten der die kant der die konten der der die kant der die nach. Gape er erft mal felbft am Ruber, wirden ihm bor Sorgen wohl die Augen übergehen — und für Sorgen ware er absolut nicht. — Rein, nein," saste man sein Urteil zusammen. — "Bon den beiden könnte nie und interest die Rede sein. Dazu wären sie diel zu wenig interestiert. " intereffiert . . . "

Sept entfortte Ballas eine neue Flafche und ichentte bie Glufer für biejenigen boll, die fich noch einigermaßen aufrecht erhalten hatten. Bieber trant man ihm lebhaft gu und bann ergablte man bon Marfias ganger Lebens meife. - Wegen gehn Uhr morgens fuhre er mit feinem Auf egelmäßig zu ben Minen hi aus. Mittags tame er zum Effen herein und gegen brei Uhr inspiziere er nochmals die Minenbetriebe. Erft gegen Abend fehre er wieder gurild. Rach bem Abenbessen leje er eine Stunde ober arbeite in seinem Laboratorium oben auf bem alten mau-

rischen Schlofflügel. Dann ginge es saft regelmäßis nien, und davon mit dem Auto. Hente abend hätte ihr Schossor erst wieder nach Barcelona sahren müssen die ganze vorige Nacht wäre er in Tarragona gele der Bor vier Uhr morgens same er saft niemals heim. Dret Limmer, die er unterhalb des Laboratoriums bem bret Limmer, die er unterhalb des Laboratoriums bem bret kimmer, die er unterhalb des Laboratoriums bem bret kimmer, die er unterhalb des Laboratoriums bem waren wohl fehr pruntvoll, aber ziemlich geschmadien gerichtet. - Das Saubermachen ber Zimmer besorge sein Schoffor, der gleichfalls auch als Diener bei ungiere. Rur ein., zweimal in der Woche mußte Wädchen zur gründlichen Sänderung mithelsen. tags schliese er bis gegen Mittag und nach bem arbeite er ein paar Stunden in seinem Laboratorin Alber das wäre boch nur lauter Fixfagerei und solletwas heißen, um sich hier unersehlich zu macht Alber siber ein paar kleine Tifteleien, die sich im Phetriebe de betriebe ja gang nubbringend erwiesen hatten, me boch nicht hinausgetommen. — Ein großer Erfinder er gang gewiß nicht, bagu fehle ihm bas nötige Ben Rur Meute gu fchitanieren, bas verftanbe er aus bemil

Run war Ballas auch hierüber völlig im Schlieglich wart er noch die Frage auf, ob bie Schlof wohl auch seine Geheimnisse hatte.

"Man redet und muntelt wohl Berichiebenes man ihm immer lassender zur Antwort. "Aber das wohl immer der Fall bet so uralten Gebäuden, allen Suchens und Abklopsens der Wände hätte sich nie eine Spur von geheimen Gangen gesunden, von immer gesabelt worden ware. Neberhaupt, bei Berlich ber elettrischen Leitungsnehe hatten die Monteure fo biel an ben alten Bandpaneclen herumgeflop auch so viel Wände durchstemmen mussen, aber nie wären sie auf die geringste hohle Stelle gestoßen neben dem Rittersaal, in dem die weiße Fran sussentie, wäre det der elektrischen Installation eine Geheimkammer aufgedeckt worden, in der alte Trubstanden und Rüstzeuge gelegen hötten. standen und Rustzeuge gelegen hatten. — Das ware alles gewesen. — Rachber hatten noch verschiedene fluge Professoren ihr heil berjucht und biel an beit ben und Pancelen herumgebastelt, aber auch sie nichts weiter erforichen fonnen. nichts meiter erforichen tonnen . . ."

(Fortfegung foll

Zwischen Frühling und Gommer.

en w Der Grühling ichreitet mit fast beangftigenber Schnelligen beit Frühling ichreitet mit sast beanglingender Schnelligig der der Fast befällt uns Wehmut bei dem Gedanken, daß
und dienz wenigen Wochen schon die Tag- und Nachtgleiche
die Schlist und daß es langsam zwar, aber leider sicher
en in der abwärtes gehen wird. Der Flieder ist verblüht. Das
häßen sichte der Kastanien ist erloschen und auf den Blütennahn dern sehen wir schon die ersten kleinen Früchte.

seines such der Rotdorn, der eben noch sein wundervolles Blüengese und mit Prunt und Glanz entfaltete, hat seine schönsten
igung ichon hinter sich. An so manchen Bäumen hat ihn
ger sie in leichter Rost besallen und wie viele Tage noch,
gübsche wird auch dieses Geschenf des Frühllings vorüber sein erweile blüht ber Sollunder und bamit gemahnt uns brifchreitende Frühling baran, daß es mit ber Bracht neiste brichreitende Frühling daran, daß es mit der Practi und Dem Reichtum des Blühens nun bald wieder vorüber m. I wird. Schon seht der Iasminstrauch die Knöpse zu tag das Blüten an, schon drängt die Linde den Tagen ihrer Es spiellend süßen Blüten entgegen und in sonnigen Gärten Spiellend die Rosen schon weiß und rosa, gelb oder rot auf. der die Uns der März und der April versoren waren, daß i Bestelbstäng gelöst die Frühlingsstreuben kamen, das läßt uns jest gelöst kribling nochmal so kurz und slüchtig empfinden. Brühling nochmal fo turz und flüchtig empfinden.

Bochen erst — sind es mehr als vier oder fünf? wir uns seiner aus Herzenslust erfreuen. Run aber sich schon fast wieder verausgabt und das Jahr bem Sommer gu.

ben Felbern schwingt und saust die Sense des Bers. Es ist Heuzeit. Wo eben noch das bunte Be-Att ber vieltaufendfachen Blumen blühte, ba weht nun durzige Geruch des Heues und erinnect uns, daß die Blute ichon übergangen ift in die Tage bes erften

nter

gen i

020 To 244

616 961

63

51

49

46

enc

māfili e iha

forge v bel

müğter.

itorium

nachen

im min

inber

e Bend dem to tim bies

r bas

iben. te sid

nteure Flopft

togett.
111 3uni
eine di
Truhes
15 ware

bene

i den p

bem

be turnerijchen Borarbeiten zum Gauturnseste brachten Rangenen Sonntag einestattliche Anzahl Turnerinnen Umer bes Untertaunusgaues nach bem Festorte Flors-Der Tuenplat an der Jahnstraße bot am Bormittage Bines, buntes Bilb vielseitigen turnerischen Treibens. in flotten Weisen der Musistapelle des Turners Georg hwangen und behnten fich freudebetont in langen fonnengebraunte Geftalten und boten ein ichoes Bilb Rtaft und Schwung in emig - jungen Leibern. Es be einzige und lette Uebung ju ben Massenfreinbungen beite. Das in ben Bereinen gehörige Kleinarbeit geseistet mertte man an ber flotten Abwidlung. Die Uebungen men ber mobernen Symnaftif angeglichen und erftrebe n Benben, ichwunghaften Formen Die Hauptziele biefer und Bedengurtels, sowie ung und Rraftigung ber großen Rudenmusteln, wodurch gerheblichem Mage allen turnerischen und sportlichen Mingen, besonders aber ber Leichtathlet. T vorgearbeilet Auch an ben Geraten: Red, Barren und Pferd laubere Arbeit gezeigt. - Jahlreich hatten fich bie Der eingefunden und verfolgten mit großem Intereffe age ober aus ben Genftern ber neuen Salle bas Gebo-Sehr gut gefiel wohl auch allen die stattliche Riege inen Madden, Die in ber bezenten blauen, neuen Zurn-glich unter ihrer Leiterin Turnerin Frl. Rathi Sart

balle und auf bem grunen Rafen tummelten. Das Gewar, was es eigentlich heute sein soll: Arbeit im e jugendlicher Freude! — Der Rächmittag war dem er Trommser und Pfeiser des Gaues am Maine gebie Turnerinnen ber Gauvereine gaben fich ibr lettes ein vor bem Teste in der Salle an der Jahnstraße. et hatte man sowohl in den allgem. Reulenübungen Gerateiurnen gute Soffnung auf Gelingen beim Gefte Beranftaltung und die nun einsehende lette Rlein-Minarbeit in ben Bereinen laffen eine außerft wurdige Achtliche turnerische Arbeit beim bevorftebenden Gau-

furiojer Baum fteht in unferer Gemarfung. Da Gartner im vergangenen Jahre einen Apfelbaum und mit Absicht (?) oder aus Berfeben auch einen aumtrieb geprofft. Seute ragt nun ber ftart getriebene meig neben feinen Stiefbrubern aus bem Apfelftumpf. mit eine besondere Obstart gezüchtet werben foll ober Birne mit Apfelgeschmad entzieht fich unserer Rennt-Stbenfalls möchten wir bem Gartner raten, Diefe neue art "Florsheim" zu nennen. Optimiftifche Kleingariner plen nämlich, daß burch Zufall ba eine Frucht gedeihen bie mehrere Pfund wiegen fann. Indefien wollen wir wie fich ber Baum weiter entwideln wirb. bibi

nuffen der deutschen Fußballmeisterschaft nach Köln fährt ein an gem des Auto und nimmt, wie aus dem Inseratenteil ersichtent. Inden Interessenten mit. Die Fahrt ist am Rheine entlang is bereifen in der allem fehr billig.

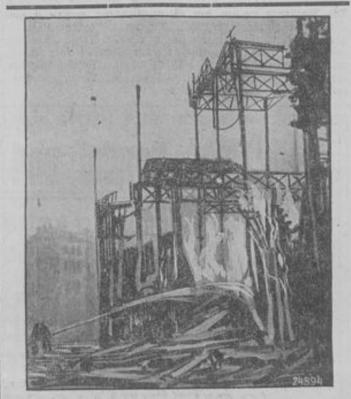
naction Bei ngverein Boltslieberbund Florsheim. Um tommen-Somitag beteiligt sich ber Gesangverein "Boltslieberan bem zweiten Cangertreffen in Buttelborn, bas von neun Bereinen gegeben wird, die unter Leitung bes beilters herrn Philipp Bih, M3.-Kostheim, stehen 3 ju einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen Beginn bes Liebertages um 2 Uhr. Die gesanglichen Der hiesen Gestellen einige schöne Stunden, da jeder in dur eriktlaslige Chore und Bo Uslieder zu Gehör Der hiesige Gesangverein "Bollsliederdund" singt den kohor "In den Alpen" und das Bollslied "Das Esterndor-Don Buchfe. Mugerbem nimmt er an bem Maffenchor-Bir wünschen heute icon unseren Florsheimer at bollen Erfolg!

findet der Radfahrer Schut und Silfe? Bon ber niver der Radjahrer Schug und Itle? Ion der eindes Schreiben mit der Vitte um Aufnahme zu: Bund hat jeht 300 000 radfahrende Mitglieder. Bon Wurden im Jahre 1930 an Beiträgen 1 218 490.— Mt. und zwar 11 940.— Mt. von den Schillern (Beiddentlich 2 Pfg.) 72 570.— Mt. von den Jugendlichen wöchentlich 3 Pfg.) und 1 133 980.— Mt. von den Iggendlichen gliebern (Beitrag wochentlich 8 Bfg. und Erwerbs-Big.). Dieje Ginnahmen ermöglichten es bem Bunbe Ben Jahre ben rabfahrenben Mitgliedern in 10 245 Schut und Silfe gu bieten burch die folgenden Leiftun-

Unterftützungen: Rabfahrer Saftpflicht in 326 Fallen 19012 Dit. Rabfahrer Rechtsschut in 334 29051 " Rothilfe 15134 " in 714 Erjag gestohlene Raber "1194 Sinierbliebenen "1191 74068 " 38165 " Unfall (119963 K. Tage) 6486 260430 Jahre 1930 jujammen in 10245 Fallen 435869 Mt.

Wer biefe hoben Leiftungen genau beurteilt, ber erfennt, bag ber Bund Colidaritat nicht nur Taufenden feiner rabelnden Mitglieber in vorübergehenden Rotfallen wirfungsvolle Silfe bot, sondern auch, besonders in den Rechtschutz und Saft-pflichtfällen Sunderte feiner Radler und beren Familien vor lange bauernden Entbehrungen bewahrte. Sieraus ergibt fich Die Schluffolgerung im Bunde Solibar tat finden alle Manner und Frauen bes Arbeiterftandes, Die bas Fahrrab benuten, Sout und Silfe in allen Fallen, Die ihnen im Gebrauch bes Rabes im heutigen Berkehrstrubel zustoßen tonnen. Gewissenhaft handelt, wer sich biese Rothilfe sichert burch Beitritt jum Bunde, wodurch er obendrein noch hilft Organisation der radfahrenden Arbeiterschaft noch größer und leistungssähiger zu machen. Im Werbemonat Juni ist der Eintritt in den Arbeiter-Rad- und Kraftsahrer-Bund Solidaritat frei und nehmen Unmeldungen Die Mitglieber ber Ortsgruppe Florsheim entgegen,

— Das hadfleisch im Sommer. In den Sommermona-ten häufen sich erfahrungsgemäß die Erfrankungen infolge Benuffes nicht einwandfreier Rahrungsmittel, insbesondere werden Erkrankungen nach dem Genuß nicht frischen Hack-fleisches vielsach beobachtet. Aus diesem Grunde ist in den Fleischverkaufsordnungen das Berbot enthalten, Hacksleich während der wärmeren Jahreszeit auf Borrat herzustellen und feilzuhalten, ferner ift vorgeschrieben, bag folches Fleisch bei Bebarf ftets friich zu bereiten ift. Die Bevolferung wird auf die Gefahren ausdrudlich hingewiesen, bie mit bem Genuß nicht frifchen Sadfleisches, insbesonbere von Pferden, perbunden find, und es wird empfohlen, nur solches Hackleisch zu kaufen, das vor den Augen des Räufers friich zubereitet mirb.



Münchens Glaspalaft niedergebrannt.

Der altbefannte Münchener Glaspalaft ift ein Raub der flammen geworden. Millionenwerte find vernichtet, die fünftlerische Arbeit ganger Rategorien beutscher Maler ift gerftort worden. — Unier Bild zeigt: Die Brandstätte.

#### Die Glaspalast-Ratastrophe.

Ein Mufruf an das deutsche Bolf.

München, 8. Juni.

Bei dem Brande im Glaspalaft find insgejamt 2875 Gemalde uim. vernichtet worden. In der vernichteten Romantischen Ausstellung besanden sich allein 110 Gemälde. Den stärtsten Berlust hat die Kunsthalle Hamburg mit 17 Werfen zu beflagen. Schwer betroffen ift auch die Kunft-fammlung des Candesmuseums in Darmstadt, die von ihrem fleinen Beftand fieben wertvollfte Bilder beifteuerte. Für die herrliche Sonderausstellung "Deutsche Romanti-fer" waren Leihgaben jum Teil mit großer Mühe aus allen Teilen Dentschlands zusammengetragen worden. Eines der schönsten Bilder Moritz von Schwinds: "Rifter Kurts Brautsahrt" ist unter den vernichteten Werfen.

Staatsregierung, Boltsvertretung und Stadtrat Mün-chen haben einen Aufruf erlaffen, in dem fie mitteilen, daß die Werke der beteiligten Runftler zum großten Leit nicht versichert waren. Es muffe sofort Hilfe eingeleitet

werden. - In dem Aufruf heißt es dann meiter: "Beholfen muß werden denen, die in den heutigen Zeiten brudender Rot nun auch noch die Berte ihres funile-rifden Schaffens verloren haben. Geholfen werden muß der Runfiftabt München, beren Runftgeltung mit ber Möglichfeit fieht und fällt, ihr Runftichaffen in einem Musftellungs. ban umfaffend gu zeigen. Staaflicherfeits ift für Diefen Sons mer fotort die neue Binatothet gur Durchführung einer Ermerbsausfellung angeboten morben.

Bordringlichste Aufgabe ift es, den durch die Brand-fataftrophe in ihrer Existeng gefährdeten Künftlern durch rafdje malerielle Silfe das Fortarbeiten ju ermöglichen. Es wird daher an die Einwohnerichaft Münchens, an die Bevölferung Banerns und barüber hinaus an alle, benen deutsche funft am herzen liegt, der bringende Ruf gecichtet, ihre Mithilfe an der Lofung diefer ichweren Aufgabe

nicht zu verjagen. Spenden werden erbeten auf das Ronto "Glaspalaft Silfewert" bei ber Bagerifchen Staatsbant Munchen."

#### Die Urfache der Glaspalafi-Raiaftrophe. Selbstentzundung durch chemifche Borgange.

München, 9. Juni. Der von der Bolizeibirektion her-ausgegebene Bericht über die mutmafliche Ursache ber

Glaspalasi-Katastrophe besagt:
Die eingehenden Erhebungen zur Feststellung der Brandursache haben bisher keinerlei Anhalispunkte dafür ergeben, daß vorsägliche Brandstiftung am Werk gewesen wäre. Dagegen deuten die bisherigen Feststellungen mit großer Wahrlicheinlichkeit darauf hin, daß Selbstentzundung durch chemische Borgänge die Ursache des Brandes war.

Buften Sie bas icon? Rämlich, bag 10 Gramm Ralt 100 Liter Baffer faft ein Biertelpfund gute Geife pernichtet? Dentende Frauen beugen bem vor. Gie wiffen, bag fie mit ber bemahrten alten Sento-Bleichfoda, die fie auch zum Einweichen ber Basche gebrauchen, sebes harte Lei-tungs- und Brunnenwasser im Augenblid weich und glatt machen können. Beim nächsten Was chtag benken auch Sie mal daran. Sie haben dann keine Berluste mehr und nutgen 3hr Waschmittel voll aus!

# Aus der Umgegend

Der Bildmeffüberfall auf die Bantfiliale.

:: Frantfurt a. M. Glod und Stephan, die beiden Burichen, die am 26. Marg gegen 11.30 Uhr mittags mit Bafen in ber Tafche in ber Depositentaffe ber Deutschen Effetten- und Wechselbant ben Raubüberfall verübten, zwei Be-amte fesselten und bann, ba man in ber Nachbarichaft aufmerkjam geworben war, Fersengeld gaben und auf der Flucht auf friedliche Bahnbeamten schossen, hatten sich jest vor dem Großen Schöffengericht zu verantworten. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wisser beantragte je sechs Jahre Zucht-haus gegen die Angeklagten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen gemeinschaftlichen Raubes, Widerstandes, Bedrohung und ichwerer Körperverlezung, sowie un-befugten Wassenbesites, Glod zu sünseinhalt Jahren Zucht-haus und füns Jahren Ehrverlust, Stephan zu sechs Jah-ren Zuchthaus. Jedem der Angeklagten wurden zwei Mo-nate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet und bei Stephan Bolizeiaufficht für gulaffig erflact.

:: Frantfurt a. M. Den eifrigen Bemühungen ber Rriminalpolizet ift es gelungen, die beiden Räuber, die ben Lotterieeinnehmer Sturm überfallen, gefesselt und beraubt haben, zu ermitteln. Bur Zeit werden die beiden noch gefucht; mit ihrer Festnahme durfte jedoch in absehbarer Zeit zu rechnen sein. Es handelt sich um ben Dachdeder Henry ober harry Baul, geboren am 22. April 1910 in Griesbeim, und ben Gariner Gustav Adolf Boder, geboren am 16. Auguft 1910 in Frankfurt a. M

(:) Offenbach. (Ein porfichtiger Selbftmor. der.) Ein Rentner aus dem Dederweg fturzte fich an ber Deutschherrenbrude in den Main. Der Lebensmude hatte fich vorher zwei Schüffe beigebracht. Die Leiche wurde inzwiichen gefandet. Der Tote hatte noch einen Gelbbetrag von 40 Mart in ber Taiche.

(:) Campertheim, (Bilder Mutler.) Ein aus dem Rheinland tommendes Laftauto fuhr in der Romerstraße eine Litfaffaule um. Der Bagenlenter hatte eine Stragenfperre zu fpat bemerkt und wollte auf dem Burgerfteig breben, wobei er die Blatatfaule umrannte. Schleunigft machte pen, wobei er die Platatsaufe umrannte. Scheinigs machte er sich aus dem Staube. Aber die Polizei war hinter ihm her. Telephonisch wurden die Polizeistationen der Umgebung verständigt und so konnte der Ausreiher bei Käsertal von der Mannheimer Polizei sestgenommen werden.

(:) Bobstadt. (Er st den Arm, dann den Finger verloren.) Bor einigen Jahren hat ein Arbeiter in einer Wormser Vedersabrik einen Arm verletzen. Der gleiche

Arbeiter, der nun als Ausseher angestellt ist, verletzte sich in dieser Habrit an der Hand des gesunden Armes derark daß ihm der Zeigesinger abgequetscht wurde.

(:) Mainz. (Der nasse Tod.) Im Rhein dei Bingen wurde die Leiche des Lightigen Chausseurs August Grill-

mager aus Baltersborf geländet, ber hier in Stellung war und an der Ingelheimer Mu beim Baden ben Tod im Rhem gefunden hat. Bei Babenheim wurde die Leiche eines 19-jährigen Madchens, Tochter eines Bahnbeamten aus Kaftel gefändet. Das Madden hat beim Baddeln durch das Ken-tern bes Bootes ben Tod im Rhein gefunden.

(:) Migen. (Einbrecher an ber Urbeit.) einer ber lehten Rachte brangen Einbrecher in Die Buro-raume einer hiefigen Brauerei ein und entwendeten einen größeren Gelbbetrag. Die Untersuchung gur Ermittlung ber

Täter ift eingeleitet. (:) Nierftein. (Bugenblicher Bebensretter.) Gin am Rheinufer fpielender fünfjähriger Rnabe fturgte in ben Rhein. Rur die Ropfhaare waren noch fichtbar. höchster Rot sprang der 12jährige Sohn des Taglöhners Karg bem Rinde nach und rettete es vom ficheren Tode bes Ertrinfens.

#### Rein Geld für Chrenpreife.

:: Wiesbaden. Der Regierungspräsident teilt mit: In letzter Zeit mehren sich bei ber hiesigen Regierung die Gestuche von Bereinen auf Bewilligung von Ehrenpreisen und Durchführung von Bereinsfesten. hungen aur Es fei baber barauf hingewiesen, bag folche Besuche teine Berudfichtigung finden tonnen, weil in Diefer Rotzeit Dittel für berartige 3mede unter feinen Umftanben bereitgeftellt merden tonnen. Die geringen gur Berfügung ftebenden Mittel muffen ausschlieglich gur Linderung der Rot Berwendung finden.

:: Frantfurt a. M. (Mit Bleifchbrühe toblich verbrüht.) Die Chefrau 3. aus der Seehofftrage beichaf. tigte fich mit ihrem Rind in der Ruche. Um diefe Beit ftanb auf dem Serd ein Topf mit Fleischbrühe. Blöglich fochte Die Fleischbrühe über, fodaß der Chemann ichnell zugriff, um die Bleifchbrühe vom Feuer gu nehmen. Er blieb aber mit seinem Rod an ber Türklinge hangen und verschüttete badurch die Fleischbrühe, die sich über Mutter und Rind ergoß. Beide mußten bem Krantenhaus mit Berbrennungsericheinungen zugeführt werden. Das Rind im Alter von einem halben Jahre ftarb an den erlittenen Berlegungen; Die Mutter befindet fich gur Beit noch im Krantenhaus.

:: Westerburg. (Feueralarm burch Flieger.) In bem Unmejen ber Witme Solper in Botiun brach ploglich Teuer aus. Innerhalb einer Stunde maren Bohnhaus, Stall und Scheune vollständig niedergebrannt. Die Be-wohner vermochten gerade bas nadte Leben zu retten. Ein im oberen Stodwert ichlafender Sohn ber Befigerin rettete fich burch einen Sprung aus bem Genfter. Das Bett ber Tochter hatte ichon Feuer gefangen, als sie von den Rach-barn gewedt wurde. Wäre nicht zufällig ein Flugzeug vor-beigeflogen, dessen Pilot das Feuer bemerkte und daher ablichtlich niedrig flog und ftartes Motorengeraufch verur-lachte, maren drei Menschenleben in großer Gefahr gewejen, dem Brande jum Opfer gu fallen.

Stintbomben im homburger Aurtheater.

:: Bad Homburg. Bei ber zweiten Aufführung bes Spiels von Heinrich Anton "herr Reinede Fuchs" tam es au bedauerlichen Zwischenfällen. Bon ber Galerie ertonten bei ben politischen und religiosen Tendengen bes Studes 3mijdenrufe und Bfiffe und es murden Stintbomben geworfen. Darauf feste ein lebhafter Proteftbeifall ein, und trot der verpesteten Luft tonnte die Aufführung gu Ende geführt merben. Auf Intervention religiöfer Rreife find in übrigen die religiöfen Tendengen bes Studes mefentlich abgeschwächt worden.

(:) Darmstadt. Im großen Saal des Städtischen Saat baues feierte der Berband Hessischer Regimentsvereine so wie verschiedene tameradichaftliche Bereinigungen zugleich mit ber Fahrenweihe der ehemaligen 118er fein zehn-jähriges Stiftungssest in Anwesenheit des ehemaliger Großherzogs. Oberst a. D. von Westerweller hielt die Fest rebe und begrußte bie Ericbienenen. Bfarrer Irle nahm bie Weihe ber neuen Sahnen por. Die murbig verlaufene Feier wurde umrahmt von Musitbarbietungen bes Bereins ebe maliger Militärmufiter.

Beilifche Berlufte beim Brand in Munchen.

(:) Darmftadt. Bei bem Brand im Münchener Glaspalaft wo gerade eine Kunfausstellung untergebracht mar, fint auch wertvolle Darmitadter Bilber vernichtet worden. Beh waren die Bilber von der Ausstellungsleitung gum voller Waren die Bilder von der Ausstellungsleitung zum vollei Werte versichert, sie sind aber unersesslich. Neben drei Bildern, die aus Krivatsammlungen stammten, sind siedern, die Ausstellungsberchen und zwar. In Koch "Wasserfall der Tivili", Kambour "Brunnen dei Arriccia". Isiel "Die drei Kirchen von Paris", K. Fr Lessing "Wosellandichaft". Anton Kade "Waldeingang" August Lucas "Badende Frauen". Schwind "Dame zu Pferd mit Page". Für eilige Lefer.

:: Der Reichstangler und ber Reichsaufenminifter wur-

ben am Montag mittag vom englischen König empfangen. Ein die Andreas schloß sich ein Essen, das die englische deutsche Gesellschaft gab.

Der Reichblanzier und der Reichbausenminister werden am Mittwoch nachmittag wieder in Berlin eins tressen. Das Reichbladinett dürste voranssichtlich noch im Laufe dieser Woche den Bericht über Chequerd entgegenzuehmen.

nehmen. :: Der preufifche Landtag beschäftigte fich mit bem Bertrage mit ben evangelischen Landeofirchen. Aulius-minifter Grimme bearundete ben Bertrag.

# Bekanntmachungen

des Gemeinde Ildrsheim a. M.

Um Donnerstag, ben 11. Juni 1931 11 Uftr wird auf bem Rathaus, hier, Zimmer 3 die Lieferung von 50 Zentuer Didwurg fur ben Gemeinbebullenftall an ben Wenigftforbernben vergeben,

Betrifft: Grift für die Abgabe ber Bermogenserffarung

Die Bermögensertlärungen über bas Bermögen vom 1. Januar 1931 find in ber Zeit vom 15. bis 30. Juni 1931 unter Benugung ber vorgeschriebenen Bordrude abzugeben. Die Bordrude werden ben Steuerpflichtigen rechtzeitig vom Finanzamt überfandt werden. Wer am 1. Januar 1931 ein fieuerpflichtiges Gesamtvermögen von mehr als 20000. — Rm. befessen hat, mug, auch wenn er einen Borbrud vom Finangamt nicht überfandt erhalt, eine Bermogenserflarung abgeben; ber hierfur erforberliche Borbrud ift vom Finangamt angu-

Die unter bem 2, Dezember 1930 erlaffene Boli ordnung betrifft Sandel mit Brot nach festem Gewich auf Grund ber Berfügung bes herrn Minister Landwirtschaft, Domanen und Forsten vom 9. Da aufgehoben,

Florsheim am Main, den 6. Juni 1931.

Die Bolizeiverwaltur Laud, Bürgermel

#### Rundfunt-Brogramme.

Feantfurt a. DR. und Raffel (Gubweitfun!).

Jeden Wertiag wiederfehrende Brogrammunmmer. Wetterbericht, Morgengymnaftif I; 6.30 Morgengymna 7.30 Frühlonzert; 8.30 Wasserstandsmeldung; 11.40 schaftsmeldungen; 11.50 Schassplatten; 12.40 Rass 12.55 Ranener Zeitzeichen; 13.05 Schallplatten (dang); 13.50 Rachrichten; 14 Werbefonzert; 15.05 und 18 Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Wetterbericht; Macmittagstonzert.

Dienstag 9. 3mi: 10,30 Schaubericht, Feftatt d ber Ginweihung bes neuen Universitätsgebaudes in Sell 15.20 Sausfrauennachmittag; 18.15 Bortrag über bit len Sterne; 19.10 Wetterbienft, Manbolinentonzeit; Schallplatten; 20 Liebesbriefe; 20.30 Symphoniefon;eit "10 Jahre und 1 Gefunde". Sörfpiel; 22.15 Mite 23 Rachrichten.

Mitwoch, 10. Juni: 10.20 Schulfunt; 152.0 Stur Jugend: 18.15 Bortrag "Der Provisionsreisende"; Westerbienst; 19.20 Buntfunt; 20.35 Renaissance, Rolofo, 10. Abend; 22.15 Radrichten. Donnerstag, 11. Juni: 15.20 Stunde der Jugend;

Zeitfragen; 18.35 Bortrag über Ausfuhr und Einfu-Leiterdienst; 19.05 Bortrag über Macbonalb; 19.45 bolen; 20 "Martha". Over.

Für die uns anläßlich unserer Silbernen Hochzeit in so zahlreidiem Maße zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen, auf diesem Wege unseren

#### herzlichsten Dank!

Johann Steinbrech und Frau

Flörsheim am Main, den 8. Juni 1931.

Für die uns anläßlich unserer Silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten unseren

#### herzlichsten Dank

Besonderen Dank dem Eisenbahnverein, dem Verein Alter Kameraden und der Kameradschaft 1882.

Johann Stehle und Frau Barbara

Flörsheim al. M., den 9. Juni 1931

# Zwangsversteigerung

Um Donnerstag, ben 11. Juni 1931, vomittags 11 Uhr verfteigere ich im Gafthaus "Schugenhof"

1 Büffet, 1 Auszugtisch, 6 Gederstühle 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine

öffentlich, zwangeweise, meiftbietend gegen Burgahlung. Bed, Obergerichtsvollzieher

#### Rirchliche Rachrichten für Florsheim Ratholijder Gottesbienit.

Mittwoch 6.30 Uhr bl. Meffe für Anna Maria Robl, (Rranfenhaus), 6.30 Uhr Amt für Maria Gattenhof. Donnerstag 6 Uhr Stiftungsamt für die verst. der safr. Bruderschaft, 6.30 Uhr Amt für Eheleute Gerh. Born und Enfelin Kath. 5 Uhr Beicht.

# Es muß doch Frühling werden!

Balb figen Gie wieber in ber Laube Ihres Garrens ober auf bem mit Blumen gefchmudten Balton Ihres Saufes, und icon heure freuen Gie fich auf Die gemutlichen Stunden, Die Ihnen bevorfteben. Doch fcbener, noch reichhaltiger und noch gemutlicher fonnen Gie biefe ges Ratten burch bas Lefen von Weftermanns Monartheften. Diefe Beiefchrift bringt Ihnen burch ihre große Unjahl bunter und einfarbiger Bilber, burch ihre prachtigen Ab: banblungen viel Unregung und innerliche Bereicherung, fury Die iconften Stunden.

Menn Sie auf bie Beitschrift noch nicht abenniert find, laffen Gie fich bitte eine Probenummer gegen Ginfenbung pon 30 Pfg. von bem Berlag fommen. Es lohns fich, Befter: manne Monatshefte tennenguternen.

Gutichein

Gern fendet ber Berlag Georg Befter. mann, Braunfdweig, gegen Ginfenbung von 30 Pfg. ein Bestermanns Monats: heft im Werte von Im. 2,-

214011	
Beruft	 6
Storeffe:	

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

kennen und schätzen die Vorzüge unserer



SCHREIBMASCHINEN BUCHUNGSMASCHINEN

mit "SALDOMAT"

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Schreibmaschinen mielweise

# Europa Schreibmaschinen A. G.

DERLIN-ERFURT COM

Frankfurt Main Friedenstr. 2 Tel.: Hansa 27 326 25 Ffm.

Verkaufsbürgs: Berlin N 28, Friedrichstr, 110...112. Breslav, Kaiser-Wilhelmstr, 88, 90, Dresden, Neusfähler Markt 11. Düsseldorf, Ostatr, 51. Erhart, Mainzerhalpl, 13. Frankluri M., Friedesstr, 2. Hambarg, Kaiser-Wilhelmstr, 25...31 Hannover, Rm Schillgraben 15. Köln, Weisenburgstr, 78. Lepping C 1, Hogustuspl, 7. Megdeburg, Olto v. Guerickestr, 11. Mannheim N, 7, 5. München, Färbergraben 1. Nürnberg, Marientorgraben 11. Stuttgatt, Tübingerstr, 33. Köln, Hobenzolleruring 46.

Vertreterbesuch unverbindlich



# Gegen Hühneraugen

Hornhaut, verdichte Hornschmieten an Sanden und Fühen hat lich "Leoiln" als seinberstes und bequemites Mittel zur gründlichen Befeitigung aller harten Hautmucherungen bestens bewährt. Pachung für mehrmatigen Gebrauch mit genauer Webrauchsanmeilung 60 Pf. In allen Apotheken und Orogerien zu haben.

000000000000000000

3 Zimmer u. Küche gefucht. Miete pünttlich.

Naberes im Berlag.

0000000000000000000

Edio

Dittid

25 23

thers.

Einte Fußballmeisterschaft

Juni per Auto, Fahrpreis Hin- und Rückfahrle Anmeldung u. Auskunft b nerstag abend im Verlag elermaf

Ein Morgen

vom Acker zu verkal

Traun 8

Brauchst Du

Farben, Dele, La Pinsel etc. geh P

# omate

beste, reichtragende Gelleries Laudy u. pflangen. Blübende I Blattpflangen. Blum mehr Garten u. Friedhof, weite gonien, Lobelien, Met Colens, Geranien, 8 empfiehlt:

Fried. Eve

fprecher 34.

"Fleisch-Cris Neuer Aufzucht Prospekt graff

Heinrich Messi

hat abzugeben der Hch. Dreish

Flörsheim am MA